

Flieger sollen nur bis 19 Uhr starten

Die Anrainerschutzgemeinschaft will, dass künftig nicht mehr nach 19 Uhr vom Flughafen Innsbruck abgehoben werden darf.

Von Verena Langegger

Innsbruck – Manfred Roner versucht seit vielen Jahren als Obmann der Anrainerschutzgemeinschaft Innsbruck Airport (AIA), den Lärmpegel, der durch den Flugverkehr entsteht, für die Anrainer zu senken. Konkret geht es um die späten Starts vom Flughafen Innsbruck im Jänner und Februar, sagt Roner. „Vor allem die britischen Fluggesellschaften starten – aus welchen Gründen auch immer – später zum Flug nach Innsbruck, kommen später an und fliegen entsprechend zeitverzögert zurück.“

Bei planmäßigen Startzeiten um 19:50 Uhr brauche

es keine Verspätung, um die Betriebszeit (derzeit bis 20 Uhr, Anm.) ignorieren zu müssen, so Roner. Die Anrainerschutzgemeinschaft fordert daher eine Vorverlegung des Endes der Betriebszeit des Flughafens Innsbruck auf 19 Uhr, „um so die üblichen Spätstarts zu vermeiden“.

Vor allem schulpflichtige Kinder in der Gegend um den Innsbrucker Flughafen, wie Kranebitter Allee, Karl-Innerebner-Straße oder Lohbachsiedlung, seien vom Lärm betroffen, sagt Roner. Das dürfe so nicht sein. Der Lärm habe „gesundheitliche Auswirkungen“. Da sich das Klimaschutzministerium nicht zuständig fühle, will Roner jetzt mit den Eigentümern des Flughafens reden. „Wir werden den Innsbrucker Bürgermeister Johannes Anzengruber und auch Landeshauptmann Anton Mattle zu Gesprächen laden.“

Zudem vermutet Manfred Roner, dass die Flughafenbetriebsgesellschaft die „geringfügigen Extragebühren, die wegen der Verspätungen entrichtet werden müssen, mit Boni für erhöhtes Passagieraufkommen bzw. Fluggewicht gegenverrechnen“.

Dazu erklärte Marco Pernetta, Geschäftsführer der Tiroler Flughafenbetriebsgesellschaft, gegenüber der *Tiroler Tageszeitung*: „Hier werden Dinge vermisch, die nichts miteinander zu tun haben.“ Der Flughafen Innsbruck werde in den kommenden Tagen eine Klarstellung vorlegen.



„Hier werden verschiedene Dinge miteinander vermischt, die nichts miteinander zu tun haben.“

Marco Pernetta
(Flughafenendirektor)

„Vor allem schulpflichtige Kinder in der Gegend rund um den Flughafen sind vom Lärm betroffen.“

Manfred Roner
(Anrainerschutzgemeinschaft)



Heimfahrer-Obmann Georg Horngacher sen., Au-Hochalm-Wirtsleute Johanna und Georg Horngacher (Bild r. o., v. l.) erzählen über den Almbtrieb. Heuer durfte Künstlerin Maria Birbamer Zott (Bild r. u.) erstmals ein Plakat für die Heimkehr der Kühe entwerfen. Fotos: TVB Wilder Kaiser/Peter von Felbert, Michael Mader (2)



Tradition statt Touristenspektakel

Zum Jubiläums-Almbtrieb in Söll am 21. September werden 200 Kühe im Tal erwartet. Bis zu 8000 Zuseher lassen sich das nicht entgehen.

Von Michael Mader

Söll – Almbtriebe sind so ein spezielles Thema: Nur allzu gut sind den meisten noch die Bilder von Kühen in Erinnerung, die aus dem Stall geführt werden, eine Runde durchs Dorf laufen und wieder in den Stall zurückkehren – und das mehrmals im Monat.

In Söll aber hat man immer schon Wert auf Tradition gelegt: „Wir haben mit 14, 15 Bauern gestartet. Ein Futtermittelhersteller hat jedem von uns einen Sack Kraftfutter versprochen, wenn wir das gemeinsam machen“, erinnert sich Heimfahrer-Obmann Georg Horngacher sen. Bis 2018 war er noch selbst „Chef“ der Aualm und der Au Hochalm in Söll, jetzt kümmern sich Sohn Georg und

dessen Frau Johanna um die Betriebe.

In der Region Wilder Kaiser sei die Verbindung von Land- bzw. Almwirtschaft und Tourismus seit jeher eine starke. Sei es die Pflege der Kulturlandschaft, die Erzeu-

„Ein Futtermittelhersteller hat jedem von uns einen Sack Kraftfutter versprochen.“

Georg Horngacher sen.
(Heimfahrer-Obmann)

gung qualitativ hochwertiger regionaler Produkte oder die Beherbergung und Bewirtung von Gästen auf Höfen und Almen. „Damit leisten unsere Landwirtinnen und Landwirte einen wertvollen Beitrag

zum touristischen Erfolg der Region“, heißt es vom Tourismusverband Wilder Kaiser.

Wenn am 21. September die rund 200 Kühe von zwölf Bauern in der Region abgetrieben werden, wird das zum Riesenspektakel. Bis zu

„Für Söll ist der Almbtrieb das, was für die Kitzbüheler das Hahnenkammrennen ist.“

Gabriel Eder
(Söller Tourismusmanager)

8000 Schaulustige lassen sich die bunt geschmückten Tiere, deren Glocken schon von Weitem zu hören sind, nicht entgehen. „Es ist ein Wertschätzen“, sagt Tourismusmanager Gabriel Eder. Um

den Almbtrieb auf eine neue Stufe zu stellen, wurde erstmals eine Künstlerin mit der Gestaltung eines Plakates beauftragt. Maria Birbamer Zott hat den Auftrag bekommen: „Ich habe drei Entwürfe gemacht. Glocken, zwei Kühe und die Kuh, die vom TVB ausgewählt worden ist“, verrät die Künstlerin.

Die Plakate sollen jetzt schon auf das Jahreshighlight aufmerksam machen. „Für Söll ist der Almbtrieb das, was für die Kitzbüheler das Hahnenkammrennen ist“, meint Eder. Und da gehöre auch mehr dazu als nur der Tag X.

„Bei uns wird Brauchtum über Generationen gelebt. Wir machen das mit Stolz“, ergänzt Sölls TVB-Obmann Georg Horngacher.

TT-Café zu Gast in St. Johann

St. Johann i. T. – Die *TT* lädt heute Vormittag wieder zu einem unterhaltsamen und genussvollen Vormittag ein. Die Frühstücksgäste werden von einem kostenlosen Frühstück, Livemusik, Gewinnchancen sowie interessanten Interview-Partnern aus der Region erwartet. Heute Samstag von 9 bis 12 Uhr ist der Hauptplatz in St. Johann Veranstaltungsort des beliebten *TT*-Cafés.

Wie gewohnt kann man bei der Frühstückstour der *TT* mit Kaffee von Testa Rossa caffè von Wedl, Mineralwasser von Silberquelle sowie süßem oder pikantem Ge-

bäck aus der Hofer Backbox entspannt in den Tag starten. Für schwungvolle Begleitung sorgt auch heuer die bekannte Liveband *Primetime*. Durch



den Vormittag führt Moderatorin Anita Kapferer, die bei einem spannenden „Bezirksquiz“ in zwei Durchgängen auch die grauen Zellen der

Besucherinnen und Besucher prüfen wird. Wer via Handy daran teilnimmt, hat Chancen auf einen von vier Einkaufsgutscheinen im Wert von 200 Euro für das Innsbrucker Einkaufszentrum Dez.

Auf der Bühne sind drei spannende Persönlichkeiten aus dem Bezirk Kitzbühel zu Gast: Biathlon-Star Lisa Hauser, dazu noch Eventprofi Thomas Rass und der Geschäftsführer der Musik Kultur St. Johann Hans Oberlechner. Zum Finale des *TT*-Cafés verlost die Firma Wedl unter allen Teilnehmern eine Kapselmaschine und eine Wedl-Genussbox. (*TT*)



Heute macht das *TT*-Café Station in St. Johann. Foto: Mader



Vor allem in den Wintermonaten verschieben sich die Starts vom Innsbrucker Flughafen oft auf nach 20 Uhr. Foto: Daniel Liebl